

Die Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Jugendzeitschrift Bravo – eine ambivalente Bestandsaufnahme

Madeleine Nowel

Die Jugendzeitschrift Bravo ist ein langjähriger Bestandteil in der Jugendkultur. Der Beitrag beschäftigt sich damit, wie sich nicht-heterosexuelle und/oder nicht-cisgeschlechtliche Jugendliche in der Zeitschrift Bravo wiederfinden können. Die Bravo hat sich vielfältigen sexuellen Lebens- und Liebensweisen geöffnet und zeigt sich akzeptierend, von einem alltäglichen und gleichberechtigten Umgang kann jedoch nicht gesprochen werden; gleichfalls werden nicht-cisgeschlechtliche Lebensmodelle noch seltener thematisiert.

Seit 60 Jahren begleitet die Bravo Jugendliche durch Zeiten körperlicher Veränderungen, neuer Gefühle und beginnender Unabhängigkeit von den Eltern – kurz gesagt durch die Pubertät. Die Bravo adressiert Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren, wobei die Kernleser_innenschaft sich in der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen befindet und somit die Zeitspanne zwischen Kindheit und jungem Erwachsenenalter vollzieht (vgl. *Wegener* 2000, S. 17). Jahrzehntlang war die Bravo das auflagenstärkste Jugendmagazin in Europa und erschien neben Deutschland u.a. in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Seit der Gründung 1956 nahm die Verbreitung stetig zu und erreichte in den 1990er Jahren eine Auflage von über 1 Mio. pro Woche (vgl. *Mann* 2002, S. 82). Doch mit Beginn des 21. Jahrhunderts verliert die Bravo an Auflagen und das Jugendmagazin erscheint seit 2015 nur noch alle zwei Wochen.

Vom Ursprung einer Zeitschrift für Film und Fernsehen entwickelte sich die Bravo zu Europas größtem Printmedium für Jugendliche. Die Zeitschrift Bravo versteht sich selbst als Wegweiser für die Jugend, „liefert Orientierung, Lebensnähe und Unterhaltung und deckt als Generalist praktisch alle Bereiche des jugendlichen Lifestyle-Spektrums ab“ (*Objektprofil Bravo Family* 2016, S. 8). Die Zeitschrift richtet den Schwerpunkt auf die Rubriken Stars und Musik, Dr.-Sommer-Team sowie Foto-Love-Story (ebd.). Auf Ratgeber- und Lifestyle-Seiten erhalten Jugendliche Tipps für das erste Date, den ersten Kuss oder das „erste Mal“. Themen sind auch, wie Jungen bzw. Mädchen am besten beim anderen Geschlecht „landen“.

Im Mittelpunkt stehen dabei Lebensentwürfe, die sich an heteronormativen Mustern orientieren. Im folgenden Beitrag wird beleuchtet, ob und wie die Jugendzeitschrift Bravo in den vergangenen Jahrzehnten darüber hinaus auch die Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, orientierungs*diversen¹, trans* und gender*diversen Ju-